

Ergebnisprotokoll, 4. Treffen am 12.04.2018 Bonner Münster-Carré  
Dialogforum *bonnbewegt.*  
Autobahnausbau rund um Bonn



Düsseldorf, 12.04.2018

## Tagesordnung

- |              |   |
|--------------|---|
| <b>TOP 1</b> | <b>Begrüßung</b><br>Herr Oerding, IFOK GmbH<br>Herr Frings, Straßen.NRW   |
| <b>TOP 2</b> | <b>Gegenseitige Information zu aktuellen Entwicklungen</b><br>Herr Frings, Straßen.NRW<br>Frau Schaffrath, Straßen.NRW  |
| <b>TOP 3</b> | <b>Aktueller Stand der Projekte:</b><br>Herr Frings, Straßen.NRW  |
| <b>TOP 4</b> | <b>Koordination der Vorhabensträger</b><br>a) Vortrag „TIC & Baustellenkoordination“<br>Herr Lohoff, Straßen.NRW<br><br>b) Vorstellung einer Vorlage zur<br>Maßnahmenkoordination<br>Frau Schaffrath, Straßen.NRW |
| <b>TOP 5</b> | <b>Selbstverständnis des Gremiums und Zielsetzung</b>   |
| <b>TOP 6</b> | <b>Sonstiges:</b><br><b>weiteres Vorgehen, nächste Sitzung</b><br>Herr Oerding, IFOK GmbH   |

## Top 1 Begrüßung

### Begrüßung der Anwesenden

Herr Oerding begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor. Er macht in Bezug auf die Weitergabe sensibler Informationen aus der letzten Forumssitzung an die Presse deutlich, dass nichtöffentliche Informationen, die im Forum angesprochen werden, in Zukunft das Forum nicht mehr verlassen dürfen. Dies stört die Arbeitsatmosphäre im Gremium nachhaltig. Die Aussage stößt im Forum auf breites Verständnis.

Herr Frings begrüßt die Teilnehmenden im Namen von Straßen.NRW und fasst die Arbeitspunkte der heutigen Sitzung zusammen.

## Top 2 Gegenseitige Information zu aktuellen Entwicklungen

### Im März hat eine Infomesse für die Bürgerschaft stattgefunden

Herr Frings informiert die Teilnehmenden über die Anfang März durchgeführte **Infomesse**. Hier wurde die Bürgerschaft über die Straßenbaumaßnahmen im Bonner Stadtgebiet informiert. Auch die Presse war vor Ort und hat über die Inhalte berichtet.

Einen Bericht zur Infomesse mit weiteren Bildern finden Sie [hier](#).

Frau Schaffrath berichtet von der **Anliegerinformation** Ende

Februar, bei der die vom Bau des Tausendfüßlers direkt betroffenen Bürgerinnen und Bürger sowie anliegenden Unternehmen und Institutionen über die Baumaßnahmen informiert wurden. Bei der Veranstaltung wurde insbesondere die temporäre Flächeninanspruchnahme während der Bauzeit thematisiert.

Ein Vertreter der Stadt Bonn ergänzt, dass die Stimmung bei der Anwohnerinformation sehr positiv war und die Teilnehmenden sehr konstruktiv bei der Veranstaltung zusammenarbeiteten. Es wird vereinbart, die während der Anliegerinformation diskutierten Probleme in Bezug auf Flächenbereitstellung gemeinsam mit den Teilnehmenden des Dialogforums zu bearbeiten, sobald konkrete Aussagen möglich sind, um so den Betroffenen ggf. durch zur Verfügung gestellten Ausweichflächen unter die Arme zu greifen.

Herr Frings berichtet vom Start der Ausschreibung zum **Verkehrsgutachten**. Das Gutachten soll im August 2018 an ein Fachbüro vergeben werden. Erste Ergebnisse werden 2019 erwartet. Ziel des Gutachtens ist es, die einzelnen Baumaßnahmen, die durchgeführt werden oder geplant sind, in einem Zusammenhang darzustellen.



Dadurch soll deutlich werden, wie sich die Maßnahmen rund um Bonn verkehrstechnisch aufeinander auswirken.

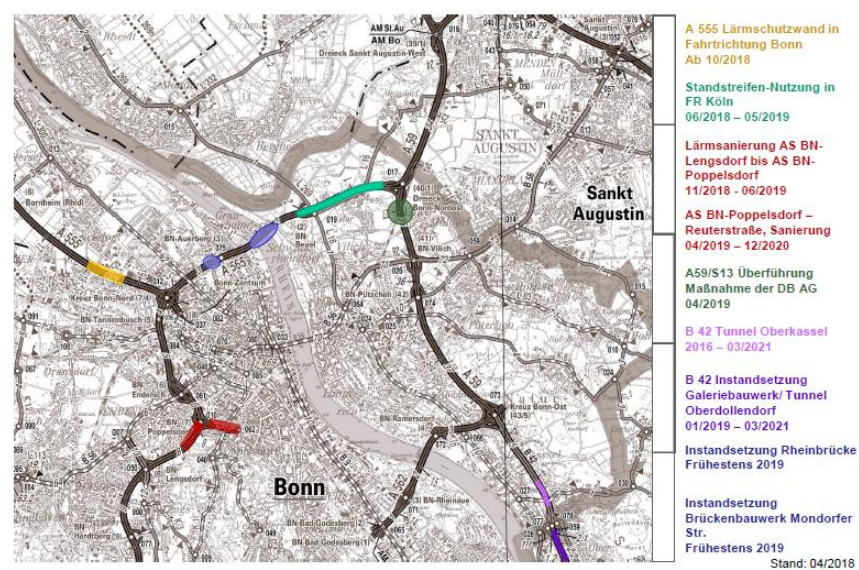
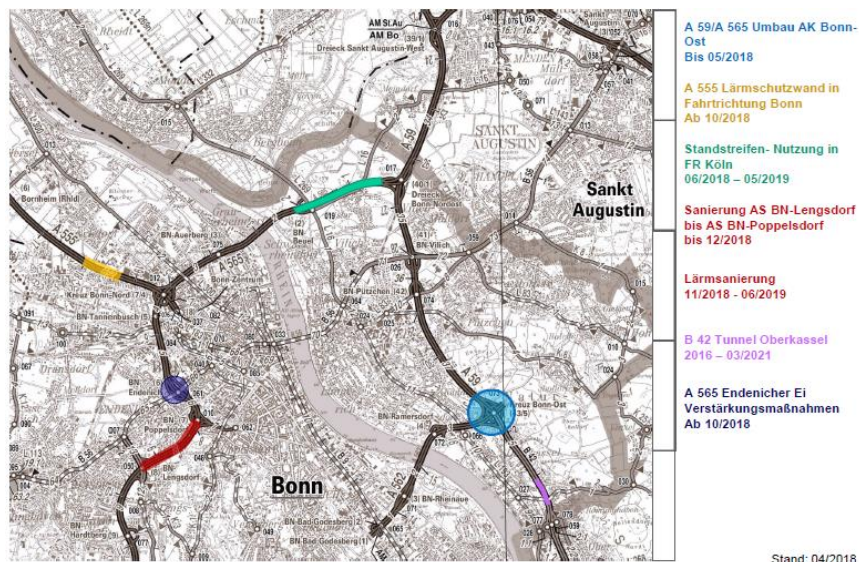
Ein Teilnehmer erklärt, dass die IHK eine „Taskforce“ zu den Baumaßnahmen in Bonn ins Leben gerufen hat. An dieser nehmen unter anderem die Stadt Bonn, der Kreis und die Handwerkskammer teil.

## Top 3 Aktueller Stand der Projekte

Herr Frings stellt die Baumaßnahmen im Jahr 2018 und für 2019 vor.

### Maßnahmen in 2018 und 2019 (unten)

Alle  
Baumaßnahmen  
für 2018 und 2019  
in der Übersicht



## Top 4 Koordination der Vorhabenträger

### TIC und Baustellenkoordination

**In das TIC System werden die wichtigsten Maßnahmen in der Region eingepflegt**

Herr Lohoff von Straßen.NRW stellt die Baustellenkoordination und die Software TIC vor. Mit dem TIC System können alle freigeschalteten Baulastträger arbeiten und relevante Maßnahmen im Verkehrsnetz eintragen und miteinander koordinieren (Vortrag siehe Anhang).

*Ein Teilnehmender fragt, wie gut das TIC mit Informationen befüllt wird.*

Herr Lohoff antwortet, dass die meisten verkehrsrelevanten Maßnahmen, die auf den Autobahnen und in den Städten stattfinden, im System eingepflegt sind. Jedoch sind die Maßnahmen in den umliegenden Gemeinden im Kreis und von anderen Verkehrsträgern noch nicht so zahlreich in das System eingepflegt. Vor allem ist jedoch die regelmäßige Aktualisierung und Pflege der Maßnahmen noch sehr intensiv, dies wird sich aber stetig verbessern.

*Ein Teilnehmender fragt, welche Maßnahmen im System aufgenommen werden und was daraus ersichtlich wird.*

Herr Lohoff erläutert, dass nur die großen Baumaßnahmen in das TIC aufgenommen werden. Dabei werden häufig nur der Ort und die Dauer der Maßnahme sowie die verantwortliche Person eingetragen. So wird schnell sichtbar, wann sich Maßnahmen überlagern und die zuständigen Personen können sich abstimmen, um größere Kollisionen zu vermeiden.

*Ein Teilnehmer fragt, wie die Koordination mittels des Tools abläuft.*

Herr Lohoff erklärt, dass der Austausch der Informationen über das TIC-System der Grundstein für eine gute Koordination ist. Das System zeigt die Brennpunkte auf, an denen sich Maßnahmen zeitlich und örtlich überschneiden. Die Koordination und detaillierte Abstimmung erfolgt dann aber auf einem persönlichen Weg und kann nicht vom Tool geleistet werden.

*Ein Teilnehmer schlägt vor, „Flaschenhalse“, wie z.B. bei der geplanten Sanierung der Anschlussstelle Bonn-Poppelsdorf, zu vermeiden. Er regt an, dass bereits Bauabsichten in das TIC-System aufgenommen werden sollten, wenn deutlich wird, dass eine Sanierung in naher Zukunft ansteht, um so langfristig geplante Maßnahmen besser aufeinander abstimmen zu können. Der Teilnehmer fragt, ob sich die Idee mit dem TIC realisieren lässt.*

Herr Lohoff erläutert, dass in das TIC-System derzeit Baumaßnahmen mit einem Vorhersagehorizont von ca. zwei Jahren eingepflegt werden. Beim internen System von Straßen.NRW erfolgt auch ein weiterer Blick in die Zukunft. Das TIC-System kann dahingehend erweitert werden. Die Anregung nimmt Herr Lohoff mit.

**Im Dialogforum  
sollen in Zukunft  
konkrete  
Maßnahmen  
diskutiert werden**

*Ein Teilnehmer merkt an, dass aus seiner Sicht die Diskussionen häufig zu spät geführt werden. Dann sind die Maßnahmen häufig schon akut, müssen durchgeführt werden und es gibt keinen Spielraum mehr für Verschiebungen.*

Herr Ganz antwortet, dass es zahlreiche Maßnahmen gibt, die schon angepasst worden sind, damit keine zu großen Überschneidungen mit anderen Baustellen stattfinden. Die Frage ist aber, welche Maßnahmen in der Region noch zusätzlich betrachtet und koordiniert werden können. Dafür stellt das Dialogforum den passenden Raum dar. Denn es gibt aus seiner Sicht neben fixen Maßnahmen, wie z.B. dem Umbau des Tunnels der B42 und dem Neubau des Tausendfüßlers, noch zahlreiche andere Maßnahmen, die noch flexibel sind. Diese können durch den Austausch im Gremium noch besser koordiniert und angepasst werden.

*Ein Teilnehmender macht deutlich, dass es ihm wichtig ist, dass auch noch innerhalb der Bauzeit Änderungen an der Baustelle vorgenommen werden können und Anregungen aufgenommen werden.*

Herr Ganz antwortet, der Anspruch ist genau dieser: flexibel auf die Bedürfnisse und Wünsche eingehen, wenn es Anregungen zur Änderungen an einer Baustelle gibt.

### **Vorstellung einer Vorlage zur Maßnahmenkoordination**

Frau Schaffrath stellt ein Verfahren vor, wie die Baustellen verschiedener Baulastträger im Raum Bonn besser aufeinander abgestimmt werden können. Hierfür wurde eine Vorlage entwickelt, in die die Maßnahmen nach Ausmaß und Dauer eingetragen und übereinandergelegt werden können. So kann schnell erkannt werden, welche Maßnahmen sich stark gegenseitig beeinflussen, zu welchen Zeitpunkten und an welchen konkreten Orten besondere Abstimmungsbedarfe bestehen. Frau Schaffrath zeigt auf, welche Vorschläge Straßen.NRW ausgearbeitet hat, um bestimmte Maßnahmen verträglicher zu gestalten, z.B. eine mögliche zeitliche Verschiebung der notwendigen Sanierung der Reuterstraße oder eine Sanierung der Drachenbrücke parallel zur Instandsetzung des Tunnels der B42. Dadurch sollen die Einschränkungen nicht länger als nötig dauern. Frau Schaffrath erläutert, dass das übergeordnete Ziel natürlich ist, auch die Maßnahmen von anderen Verkehrsträgern mit in diese Koordinationsvorlage aufzunehmen. Dann können wirklich alle Maßnahmen übereinandergelegt und geprüft werden, so dass die für die einzelnen Baulastträger möglichen Veränderungen von Zeitplan und Bauablauf so koordiniert werden können, dass der Bonner Raum möglichst wenig belastet wird.

*Ein Teilnehmender möchte wissen, wie lang die Maßnahme Sanierung der „Reuterstraße“ bzw. die zeitgleiche Sanierung der Anschlussstelle BN-Poppelsdorf dauern wird.*

Herr Ganz antwortet, dass die Sanierung samt Lärmschutzmaßnahmen auf ungefähr zwei Jahre angelegt ist. Herr Ganz macht deutlich, dass mit der Arbeit im Dialogforum gemeinsam eine gute Lösung für die Verkehrssituation in Bonn gefunden werden soll. Daher muss die Koordination ein Anliegen aller sein und alle müssen an einem Strang ziehen.

*Ein Teilnehmender geht davon aus, dass die Region in den nächsten Jahren – insbesondere in den Stoßzeiten – auf einen Verkehrskollaps zusteuert. Aus seiner Sicht haben unterschiedliche Institutionen in den letzten 30 Jahren zu wenig dafür getan, diesen Kollaps zu verhindern. Er wünscht sich ein Konzept, wie die Situation in den nächsten 15 Jahren verbessert werden kann. Dieses muss dringend von den Verkehrsträgern und der Stadt erarbeitet werden.*

Herr Ganz erwidert, dass in den nächsten Jahren einige große Maßnahmen, wie der Ausbau der A59 und der A565, durchgeführt werden. Wenn diese Maßnahmen geschafft sind, ist die Autobahn sechs-streifig und man hat eine massive Entlastung an dieser Stelle. Er wünscht sich, dass ein Konzept für die nächsten Jahre von allen Akteuren erarbeitet wird. Jeder hat einen anderen Blickwinkel auf die Lage, den er oder sie in die Konzeption einbringen kann. Gemeinsam kann dann ein stimmiges Gesamtbild erarbeitet werden. Die Akteure des Dialogforums sollten dabei im Rahmen ihrer Kapazitäten als Motivatoren, Inspiratoren und Ideen- und Impulsgeber dienen und natürlich nicht als Verkehrsplaner und Koordinatoren. Ziel ist es, in den nächsten 15 Jahren die „Großbaustelle“ Bonn abgeschlossen zu haben.

## Top 5 Selbstverständnis des Gremiums und Zielsetzung

Moderator Simon Oerding öffnet die Diskussion für einen allgemeinen Austausch zu den weiteren Zielen und dem Selbstverständnis des Dialogforums.

*Ein Teilnehmer macht deutlich, dass auch der Ausbau des ÖPNV ein wichtiges Thema ist. Dies ist nicht mit den Straßenbaumaßnahmen in 15 Jahren erledigt. Ihm fehlt an dieser Stelle das Gesamtkonzept.*

### **Der Green-City-Plan als Ideengeber**

Ein Vertreter der Stadt geht auf den vorhandenen Green-City-Plan ein. Darin sind auch unterschiedliche Schienenbaumaßnahmen enthalten. Die Erfahrung zeigt aber, dass man bei diesen Projekten eine sehr lange Vorlaufzeit in der Planung hat. Die wichtigsten Projekte sind aber beschlossen und im Bundesverkehrswegeplan enthalten. Er wünscht sich auch weitere Maßnahmen von Seiten der Wirtschaft auf

Basis der bereits vielen gute Ansätze der Unternehmen in Bonn. Ziel muss sein, dass die Menschen ihr Mobilitätsverhalten so verändern, dass das Verkehrsaufkommen reduziert wird, wie z.B. durch Fahrgemeinschaften.

*Ein Teilnehmer merkt an, dass der Green-City-Plan viele gute Maßnahmen enthält. Die Frage ist jedoch, wer diese Maßnahmen bezahlen soll. Eigentlich müssen alle Maßnahmen auch umgesetzt werden, um den Verkehrskollaps zu verhindern.*

Ein Vertreter der Stadt antwortet, dass die Stadt Bonn eine prosperierende Region ist. Ziel ist es, andere Verkehrsmittel, wie Rad, Bus und Bahn so attraktiv zu machen, dass Pendlerinnen und Pendler bereit sind, diese zu nutzen. Der Green-City-Plan ist eine Art Wunschliste. Hier stehen ganz unterschiedliche Maßnahmen drin, wovon einige realisiert werden müssen. Dafür ist mittlerweile auch von unterschiedlichen Seiten mehr Geld bereitgestellt worden. Wichtig ist es, sich auch für die Umsetzung der weiteren Maßnahmen gemeinsam einzusetzen, damit von politischer Seite die Notwendigkeit für weitere Mittel erkannt wird.

*Ein Teilnehmer merkt an, dass die Maßnahmen in der Reuterstraße erhebliche Auswirkungen haben. Er möchte außerdem wissen, ob der Zeitplan für den Ersatzneubau des Tausendfüßlers auch gehalten werden kann, sollte die Planung beklagt werden.*

Herr Ganz antwortet, dass im Falle einer Klage wohl mehrere gerichtlichen Instanzen durchlaufen werden müssen und deswegen mit Verzögerungen zu rechnen ist. Es besteht die Möglichkeit, dass die Politik eine stärkere Priorisierung erwirkt, wie es auch bei der Rheinbrücke in Leverkusen geklappt hat, um so eine direkte Klärung von Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht zu erreichen. Das Ziel des aktuellen Dialogprozesses und der Bürgerbeteiligung ist es, alle Bedenken bereits im Prozess zu klären, die Planung entsprechend zu verbessern und Gerichtsverfahren damit so weit wie möglich zu vermeiden.

**Alle  
Teilnehmenden  
eint der Wunsch,  
gemeinsam gute  
Lösungen für die  
Mobilität in der  
Stadt Bonn zu  
finden**

Herr Oerding erklärt erneut das von Straßen.NRW vorgeschlagene Vorgehen. Ziel ist es, die wichtigen Maßnahmen aller Verkehrsträger übereinander zu legen, um schnell sehen zu können, wo eine starke Belastung droht. Aufeinander abgestimmte Optimierungsvorschläge können dann im Dialogforum diskutiert werden, um durch gemeinsame Ideen und die Mithilfe aller Institutionen zu einer optimalen Lösung zu kommen.

Ein Vertreter der Stadt Bonn ergänzt, dass eine Koordination zwischen Straßen.NRW, der Stadt Bonn, der DB Netz AG und dem Kreis bereits erfolgt. Alle Maßnahmen, die im Stadtgebiet Bonn durchgeführt werden, sind in einem Masterplan zusammengefasst. Dieser kann von allen Interessierten eingesehen werden.



*Ein Teilnehmer fragt, welche Möglichkeiten es gibt, Maßnahmen noch schneller abzuwickeln. Ein Beispiel dafür sind Baustellen, an denen an sieben Tagen die Woche jeweils 24 Stunden lang gearbeitet wird.*

Herr Ganz antwortet, dass Straßen.NRW bereits ein Portfolio von Maßnahmen einsetzt, um die Abwicklung der Baustellen zu beschleunigen. Die Maßnahmen umfassen z.B.:

### **Baustellenmanagement: Kurze Bauzeiten und geringe Eingriffe**

Straßen.NRW strebt mit verschiedenen Maßnahmen an, die Eingriffe in den Verkehr so gering wie möglich zu gestalten:

- ▶ Die Bauzeit wird als Wettbewerbskriterium bei der Vergabe an Bauunternehmer berücksichtigt.
- ▶ Bonus-/Malus-Regelung für Bauunternehmer: Wer später fertig wird, als vertraglich vereinbart, muss Strafen zahlen.
- ▶ Eine Reduzierung von Fahrstreifen auf Autobahnen über eine längere Dauer erfolgt nur in absolut begründeten Fällen.
- ▶ Um Zeit zu sparen, werden unterschiedliche Bautätigkeiten auf einer Baustelle so weit es geht parallel durchgeführt.
- ▶ Nach Möglichkeit werden Baustellen während verkehrsschwacher Zeiten eingerichtet. In den Schulferien zu verkehrsschwachen Zeiten gibt es beispielsweise auf den Autobahnen bis zu 20 Prozent weniger Verkehr. Auch Großveranstaltungen wie Bundesliga-Spieltage und Messen sowie Bautätigkeiten von anderen Infrastrukturdienstleistern (z.B. Deutsche Bahn) werden berücksichtigt.

Der Arbeit an 7 Tagen rund um die Uhr sind jedoch Grenzen gesetzt, wo die Baumaßnahmen in der Nähe von Wohngebieten liegen.

Herr Oerding geht auf die zukünftige Arbeit des Gremiums ein. Er möchte darauf hinwirken, dass in Zukunft anhand konkreter Maßnahmen im Gremium diskutiert werden kann.

*Eine Teilnehmerin macht deutlich, dass ihr Unternehmen über jede kreative Maßnahme zur Verbesserung der Mobilität dankbar ist. Bei ihr stapeln sich Anfragen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Reutertunnel.*

Ein Vertreter der Stadt antwortet, dass die Stadt prüft, wie eine Verbesserung in Bezug auf die Reuterstraße und den Reutertunnel erfolgen kann.

Ein Teilnehmender merkt an, dass alle gemeinsam für die Maßnahmen werben müssen, um die notwendigen finanziellen Mittel für deren Umsetzung zu generieren. Wenn einige Maßnahmen ausgewählt und in der Region bis nach Berlin beworben werden, dann können einige davon umgesetzt werden. Er weist nochmal darauf hin, dass die Handelskammer und die IHK schon öfter ihre Ideen in den Prozess

einbringen und Verbesserungen erreichen konnten, die Form der Zusammenarbeit wird er auch gerne in Zukunft weiter pflegen.

Ein Teilnehmer merkt an, dass ein Baustellenplan, wie es ihn für Köln gibt, ein praktisches Instrument ist. Dann können auch Menschen, die keine Experten sind, sehen, welche Maßnahmen anstehen und sich überschneiden. Anhand dieser Pläne kann dann konkret diskutiert werden.

Ein Vertreter der Stadt merkt an, dass die Pläne nicht übereinandergelegt werden können, weil es viel zu viele Maßnahmen gibt. Jedoch werden Straßen.NRW und die Stadt sich zusammensetzen und die wichtigen Maßnahmen für das Stadtgebiet festhalten und in einem Plan vereinen.

Frau Schaffrath macht deutlich, dass bereits nächste Woche eine enge Detailabstimmung mit der Stadt Bonn erfolgt. Eine entsprechende Übersichtsplanung wird erarbeitet.

## Top 6 Sonstiges

### **Das Gremium wünscht sich eine kontinuierliche Teilnahme der DB Netz AG**

Ein Vertreter der Bahn geht auf den Ausbau der S13 ein. Es ist noch nicht genau klar, wie der Ausbau der Strecke Würzburg-Hannover sich auf den Ausbau der S13 auswirkt. Konkrete Informationen dazu wird es in den nächsten Monaten geben. Allen ist jedoch klar, dass die Maßnahme nicht unnötig in die Länge gezogen werden darf.

Eine Teilnehmerin macht deutlich, dass es schade wäre, wenn die Vertreterin und der Vertreter der DB Netz AG auf Grund der Veröffentlichung der vertraulichen Informationen nicht mehr an den Sitzungen teilnehmen würden. Das Forum bekundet per Akklamation, dass es den Teilnehmenden wichtig ist, ein Vertrauensverhältnis zu schaffen, damit die Teilnehmenden der Bahn wieder am Forum partizipieren.

Herr Oerding schlägt vor, die nächste Sitzung im September zu terminieren. Es wird rechtzeitig ein „Save-the-Date“ versendet.

Weitere Anregungen zur Tagesordnung für die nächste Sitzung können per Mail an [amely.krafft@ifok.de](mailto:amely.krafft@ifok.de) eingereicht werden. Herr Oerding ermuntert die Teilnehmenden zu bilateralen, koordinierenden Gesprächen, die außerhalb der Forumssitzungen stattfinden können. Die Inhalte der Gespräche können dann im Forum präsentiert werden.

**Ansprechpartnerin für Fragen und Rückmeldungen:**

Friederike Schaffrath, Straßen.NRW  
Projektleiterin

Jülicher Ring 101-103  
53874 Euskirchen  
Tel.: +49.2251.796.295  
Friederike.Schaffrath@strassen.nrw.de  
[www.strassen.nrw.de](http://www.strassen.nrw.de)  
[www.bonnbewegt.nrw.de](http://www.bonnbewegt.nrw.de)

**Anhang**

- Präsentation von Straßen.NRW